

Liebe Friedensfreunde,

der für 6. Juni geplante **3. kirchliche Aktionstag zum Abzug der Atomwaffen** findet pandemiebedingt nun morgen ab 11.58 Uhr und später virtuell statt. Dazu haben wir einen Videofilm mit Kurzbeiträgen und Musik erstellt. Die gelb markierte Internetadresse findet Ihr unten. Ich würde mich freuen, wenn Ihr diesen Hinweis in Eurem Umfeld weiter verbreiten könntet. Nachdem die russische Regierung dieser Tage mit der schon lange bestehenden Nato-Doktrin gleichgezogen hat und nun ebenfalls vom atomaren Ersteinsatz, auch bei einem "nur" konventionellen Angriff oder dessen Drohung spricht, nimmt die Gefahrenlage erneut zu.

Herzliche Grüße

Theodor Ziegler

Aufruf zum
Virtuellen 3. Kirchlichen Aktionstag gegen Atomwaffen in Büchel
am Samstag, 6. Juni 2020, 11:58 Uhr (präzise)

www.KirchenGegenAtomwaffen.wordpress.com

Wir, Christinnen und Christen aus mehreren evangelischen Landeskirchen und der katholischen Friedensbewegung pax christi laden – wegen der Corona-Pandemie – dieses Jahr recht kurzfristig zum **Virtuellen 3. Kirchlichen Aktionstag gegen Atomwaffen in Büchel** ein. Unsere Projekt-

gruppe „Kirchen gegen Atomwaffen“ hat einen Film mit Wortbeiträgen, Musik und Szenen der bisherigen Aktionstage in Büchel zusammengestellt, der auf unserer Internetseite abgerufen werden kann. Der Film wird ab dem **6.06.2020, 100 Sekunden vor 12 Uhr**, das ist die derzeitige Stellung des großen Zeigers der "Weltuntergangsuhr" (Doomsday Clock), zu sehen sein.

In Büchel / Eifel lagern US-amerikanische Atombomben, die im Kriegsfall von deutschen Flugzeugen und deutschen Piloten zu ihren Zielen geflogen werden. Nun sollen sowohl die Bomben wie auch die Flugzeuge modernisiert werden. Dies wie auch die Aufkündigung des INF-Vertrages machen ihren Einsatz wahrscheinlicher. Es droht ein millionenfacher Tod wie in Hiroshima und Nagasaki.

Glauben, Gewissen und politische Vernunft bewegen uns, Massenvernichtungswaffen wie auch die Drohung damit abzulehnen. Wir fühlen uns dabei einig mit der katholischen und der evangelischen Kirche.

So hat die Deutsche Kommission Justitia et Pax der Deutschen Bischofskonferenz im vergangenen Sommer erklärt, dass das Konzept der atomaren Abschreckung ethisch nicht länger verantwortet werden kann und Atomwaffen völkerrechtlich geächtet werden müssen. „Der Einsatz von Massenvernichtungswaffen ist ... uneingeschränkt verwerflich“, auch der Besitz von Atomwaffen sei ethisch nicht mehr zu rechtfertigen, heißt es in der Erklärung. Auch die Drohung eines Einsatzes mit Atomwaffen lasse sich moralisch nicht rechtfertigen, so die Kommission.

Wir erinnern an den Beschluss „Bekennen in der Friedensfrage“ des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR (Bundessynode Görlitz 1987): *"Wir sagen Geist, Logik und Praxis der Atomwaffen ab. Weil wir Gott als den Herrn bekennen, sind wir alle herausgefordert, durch deutliche Schritte zu zeigen, dass Einsatz, Besitz und Produktion von Massenvernichtungsmitteln unserem Glauben widersprechen."*

Die im November 2019 von der EKD-Synode in Dresden verabschiedete Friedenskundgebung betont, dass eine Welt ohne Atomwaffen politisches Ziel bleibe und der Atomwaffenverbotsvertrags überfällig sei. Auch unterstreicht die EKD in dieser Kundgebung: *"Dass auch vom deutschen Boden (Büchel) atomare Bedrohung ausgeht, kann uns nicht ruhig lassen."*

Wir bekräftigen unsere Forderungen an die Bundesregierung:

- den Atomwaffenverbotsvertrag zu unterzeichnen,
- die „nukleare Teilhabe“ innerhalb der NATO zu beenden,
- für den Abzug aller Atomwaffen aus Deutschland und Europa einzutreten,
- parlamentarische Initiativen zu ergreifen, das Atomwaffenverbot im Grundgesetz zu verankern, und
- die deutsche Außen- und Sicherheitspolitik zivil zu orientieren.

Spenden zur Vorbereitung und Durchführung des virtuellen Aktionstages 6.6.20 erbitten wir auf das Konto des Vereins für friedenspolitische und demokratische Bildung e.V., Kirchberg - IBAN: DE95 5606 1472 0001 0135 91 BIC: GENODED1KHK Volksbank Hunsrück-Nahe e.G.

*V.i.S.d.P.: Ulrich Suppus, Hauptstr. 32, 56290 Buch, Friedensinitiative Rhein-Hunsrück
Dr. Dirk-M. Harmsen, Bertha-von-Suttner-Str. 3a, 76139 Karlsruhe, Forum Friedensethik in der Evang. Landeskirche in Baden*